



Inhaltsverzeichnis

Worte des Oberschulzen	3
Aus der Verwaltung	4
CAF > Personalwechsel / Anerkennung Ditha Wachholz / Profitunternehmen / CEF - Kurse / Internationaler Tag der Genossenschaften	5
ACCF > Colegio Friesland / Besuch vom neuen Fachschaftsberater / Känguru - Wettbewerb	9
Praktische Buchführung	13
Im Fokus > Persönliche und fachliche Weiterbildung	14
Unternehmer Frieslands > Proseca	17
Friesland Exklusiv > Klassisches Konzert / C.C.P.S.	16
Über die Kolonie hinaus > ALC / Thermomix / Auslandssemester	20
Der Beziehungstipp > Die Plaudertasche	23
Geschichtsseite	24
Haushaltsseite > Entrümpel deinen Haushalt	26
Der besondere Beitrag > Vatertag / Der Pagagei von Familie Krause	28
Auf gut Deutsch	30
Kinderseite	31

Impressum

Herausgeber	Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiterin	Beate Penner
Mitarbeiter	Esteban Born
	Michaela Bergen
	Delia Rempel
	Marta Warkentin
Design	Nicole Letkemann
Korrektur	Beate Penner
	Beatriz Federau
Vektoren, Bilder, usw.	www.freepik.es
Anschrift	
	Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671
	Kolonie Friesland / Paraguay
	Tel./Fax: 0318 219 032
	dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py
Druck: www.libertylibros.com

Liebe Leser!

Obwohl bei uns der Wechsel der Jahreszeiten nie so markant ist, ist doch der Monat Mai immer ein ganz besonders Schöner. Die Tage werden kühler und die Natur wird meistens von kleineren Regen erfrischt. Für so wunderschönes Wetter kann man nicht anders als von Herzen danken! Unser Thema der Im-Fokus-Rubrik ist in diesem Monat die persönliche Weiterbildung. Ein Zitat sagt sinngemäß: *Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Wer aufhört zu rudern, hört auf zu lernen.* Was machen wir, um uns persönlich fortzubilden? Einige Personen erzählen uns in dieser Ausgabe, was sie persönlich für Methoden entwickelt haben und wie ihnen Lektüre dabei weiterhilft.

Ansonsten gibt es wieder Berichte aus den Abteilungen und auch von interkolonialen Ereignissen. Ein wichtiges Ereignis war die *Correccaminata* und *Pedaleada*. Diese Aktivität hat sich mittlerweile als bedeutende Aktivität etabliert. *Wir gehen und fahren aus Dankbarkeit!* Dankbar sind wir für unsere Gesundheit und für unser gutes Krankenhaus und ausgebildetes Fachpersonal, das uns betreut. Dankbar sind wir auch für unsere Krankenversicherung, die uns hilft, in Krankheitsfällen unsere finanzielle Last zu tragen. Aus dieser Dankbarkeit heraus geben wir gerne etwas ab für weniger bemittelte Personen.

Für den Monat Juni stehen verschiedene Aktivitäten wie unser Erntedankfest und Verschiedenes auf sportlichem Gebiet an. Davon werden wir dann in der Juniausgabe berichten.

Ich wünsche allen Lesern eine angenehme Lektüre und viel Mut zur persönlichen Weiterbildung!

Beate Penner
 Redaktionsleiterin

Titelseite

Foto: Michaela Bergen

Werte Friesländer!

Der Mai war ein besonderer Monat. Wir hatten viele Besuche und nahmen an diversen Programmen und Aktivitäten teil. Ich möchte hier einige Punkte unserer Arbeit erwähnen:

Die **USAID** und **FECOPROD** besuchten uns im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Milchproduzenten aus der Zone. Außerdem konnten wir einen Vertrag der Zusammenarbeit unterschreiben (siehe Bericht S. 6)

Weiter haben wir intensiv an unseren **internen Projekten** weitergearbeitet. Es geht dabei um die Mischfutterfabrik, das Handelszentrum, die intensive Viehfütterung, Feedlot und den Milchaufkauf in Durango.

Täglich sind wir auch darum bemüht, die **Routine-Arbeit** in der CAF und ACCF fortzuführen. Die Resultate sind im Allgemeinen besser als im Vorjahr. Wir haben trotzdem aber noch Bereiche, wo wir uns verbessern können.

Mit unserem Finanz- und Produktionsgeschäftsführern, Udo Bergen und Florian Weiss, sowie unserem Vertreter in Asunción, Corny Siemens, besuchten wir im Mai die wichtigsten **Banken** in Asunción, mit welchen wir eine Geschäftsbeziehung haben.

Im Rahmen der strategischen Planung ging es in den letzten Wochen intensiv um das **Hafenprojekt**. Dazu haben vier verschiedene Firmen einen Bau- und Kostenplan präsentiert. Außerdem haben wir uns mit zwei Hafenlogistik-Firmen getroffen: Imperial Shipping und Grupo Rio Sur-Chacomer.



CAF

1. Allianz mit Neuland: Seit 10 Jahren haben wir das Vorrecht mit Neuland im Bereich der Fleischproduktion zu arbeiten. Da das erste Abkommen nun abgelaufen ist, soll ein neuer Vertrag erarbeitet werden.

2. Neue Verordnung bei Aufforstungen: Das Gesetz bezüglich der Wiederaufforstung wurde geändert. Es wird verlangt, dass 40% der Aufforstung native Bäume sein müssen. 60% dürfen exotische Bäume sein. Dem VWR wird eine Tabelle der Bürger präsentiert, in der die Aufforstungen derselben aufgeführt werden. Besorgniserregend sind einige Bürger, die ihre Pflichten nicht nachkommen.

3. Kauf eines Allradantriebswagen: Der VWR wird darüber informiert, dass der Geländewagen L-200 des Ordnungsamtes verkauft wurde. Dieser wurde in den letzten Monaten in der Kooperative gebraucht. Es soll ein neuer Geländewagen für die Mischfutterfabrik gekauft werden. Die S-10 soll in Zukunft dann für kurze Fahrten, wie z. B. Bank in Itacurubí, genutzt werden.

4. Handelszentrum: Es wird nochmals über den Bau des Handelszentrums beraten. Eine weitere Idee ist, das Gebäude seitlich der jetzigen Kooperative (Buchhandel/Post) zu bauen.

5. Antrag auf Mitgliedschaft: Frau Kerstin Thalia Rempel Isaak beantragt die Mitgliedschaft in der Kooperative. Der VWR nimmt den Antrag an.

6. Brückenbau –Weg Central/Großweide: Da die Brücke zwischen Central und Großweide sehr schmal und im schlechten Zustand ist, beschließt der VWR hier eine neue Brücke zu bauen. Es sollen Kostenvoranschläge für den Bau eingeholt werden.

7. Reisen-Fortbildungen: An folgenden Reisen und Seminaren wird man sich als Kooperative beteiligen:

- **Israel – Milchproduktion:** Herr Ferdinand Regehr hat an dieser technischen Fortbildung im Rahmen der Covesaparbeit in Israel teilgenommen.
- **Argentinien - Exponential Leadership Programm:** Dazu wird Herr Ferdinand Rempel bestimmt, daran teil zu nehmen.
- **USA - Residencia Académica:** Eine Rundreise, um verschiedene Firmen in folgenden Bereichen zu besuchen: Pflanzenschutzmittel, Saatgut, Milchverarbeitungsanlagen, Agrarprodukte, Tiergesundheit usw. Der VWR bestimmt Alfred Fast und Florian Weiss an dieser Fortbildung teilzunehmen.
- **USA - Farm Progress 2017:** Im August findet in den USA wieder die Farm Progress Show 2017 statt. Daran werden vier Personen aus der Kooperative teilnehmen.

8. Erntedankfest: Die K.f.K. hat einen Antrag gestellt, die Institutionen der CAF und ACCF auf Grund des Erntedankfestes früher zu schließen. Der VWR genehmigt den Antrag. Somit schließen die Institutionen am Samstag, den 24. Juni um 10 Uhr.

Ferdinand Rempel
Oberschulze

ACCF

1. Abrechnung: Dem VWR wird die Abrechnung der ersten vier Monate der ACCF präsentiert. Dieses Jahr wurden in der K.V.F. in den ersten vier Monaten 300 Millionen weniger gebraucht als im Vorjahr.

2. Dorfweg in Großweide: Das Dorf Großweide stellt den Antrag, auf dem Dorfweg drei invertierte Bodenwellen (Lomadas invertidas) zu machen, um die Geschwindigkeit der Fahrer durch das Dorf

zu reduzieren. Der VWR genehmigt eine „invertierte Bodenwelle“. Eine weitere Möglichkeit wäre die Installation eines Geschwindigkeitsmessers.

3. Straßenverkehrssicherheit: Es wird erwähnt, dass die Verkehrsregeln immer weniger eingehalten werden. Darunter zählen: Alter, Geschwindigkeit, Nutzung des Helms usw. Der VWR beschließt einen Verkehrspolizisten anzuwerben.

4. Austritt als Mitglieder: Frau Veronika Regier und Herr Herman Bergmann präsentieren ihre Kündigung als Mitglieder des ACCF. Der Verwaltungsrat genehmigt den Austritt.

Ferdinand Rempel
Oberschulze

Personalwechsel

Einstieg Kooperative	Bereich
Rocío Morel	Hospital
Ausstieg Kooperative	Bereich
María Elsa Ruíz	Hospital
Ricci Alejandra Solís	Hospital
Lidia Rosa Medina	Hospital
Arnaldo Ramón Lequizamón	Estancia Agro Willy
Rainer Pankratz	DAF

Lic. Rosa Chávez de Ledesma
Personalabteilung

Anerkennung für Ditha Wachholz

Jedes Jahr wird auf der Jahresfeier der CAF und ACCF den langjährigen Mitarbeitern, die aus der Institution austreten, eine besondere Anerkennung überreicht. Mitarbeiter, die mehr als 5 Jahre in der Institution gearbeitet haben, bekommen einen Thermos. Für Angestellte mit einer Arbeitsdauer von mehr als 10 Jahren gibt es eine Placa und einen Thermos.

Dabei ist uns im Jahre 2015 ein Fehler unterlaufen, für welchen wir uns auf diese Weise öffentlich entschuldigen möchten. Frau Ditha Wachholz hätte 2015 ebenfalls eine Anerkennung für ihren mehr als 5-jährigen Dienst im Altenheim erhalten müssen. Deshalb haben wir ihr diesen in den letzten Wochen persönlich überreicht.

Frau Wachholz, wir danken herzlich für Ihren Dienst und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!

Rendy Penner
CEF-Leiter

Profit-Unternehmen für 800 Kleinbauern von San Pedro

Die FECOPROD und die Kooperative Friesland haben ein Abkommen von U\$S 150.000 unterzeichnet, um mit kleinen Produzenten von San Pedro im Rahmen der inklusiven Wertschöpfungskette zu arbeiten. Dies ist ein Projekt, das finanziell von der USAID unterstützt wird. Die Vereinbarung ermöglicht die Umsetzung verschiedener Maßnahmen und Landwirtschaftstechniken, die sich an Kleinproduzenten der Covesapzone richten. Covesap ist ein Nachbarschaftshilfeprogramm, welches 2002 von der Kooperative Friesland gestartet wurde. Die US-Agentur für internationale Entwicklung USAID und der Verband der Produktionsgenossen-

schaften FECOPROD will durch das Programm der inklusiven Wertschöpfungskette die integrative Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung von Kleinproduzenten fördern. Der Präsident der FECOPROD, Herr Edwin Reimer, wies darauf hin, dass dies eine wirksame Methode zur Bekämpfung der Armut und der vorherrschenden Unsicherheit in mehreren Teilen des Landes sei.

Es ist ein Projekt der Sozialhilfe, die Selbstverwaltung und Eigeninitiative der Bauern fördert, um mehr Einnahmen im Landwirtschaftssektor zu bekommen. Der Einflussbereich von COVESAP ist Itacurubí del Rosario (San Alfredo, Tuyango, Carolina, Amambay und ande-

re). Die Produzenten werden in folgenden Bereichen arbeiten: „Landwirtschaftliches Management (Buenas Prácticas Agrícolas); Behandlung nach der Ernte (Manejo Post-Cosecha); Technologie, Ausrüstung und Versorgung der Landwirtschaft (Tecnología, equipamiento y sumistros para la agroindustria); Anbauplanung und gute Managementpraktiken der Milchproduktion (Buenas prácticas de Manejo en Producción de leche). Das Projekt konzentriert sich auch auf die Beratung und Begleitung der Vermarktung und Entscheidung, an wen die Produkte verkauft werden.

*Zusammengestellt
von der Redaktion*



CEF - Kurse im Mai

Folgende CEF Kurse wurden im Mai für die Mitarbeiter und Mitglieder der CAF und ACCF angeboten:

Gartenpflege Teil 2: Hier lernten die Teilnehmer ganz praktisch, wie man Obstbäume und andere Pflanzen beschneidet. Ing. David Friesen leitete die Gruppe an. Der 3. Teil dieser Serie wird im September durchgeführt.

Soziale und häusliche Gewalt: Zu diesem Thema sprach Lic. Damaris Käthler aus Fernheim. Sie führte in ihrem Vortrag die Signale der Opfer, das Verhalten der Täter, den Kreislauf der Gewalt, den Zyklus der Gewaltanschläge und die Auswirkungen der intrafamiliären Gewalt auf.

Der Zweck einer Marke: Die Firma ICON führte den 2. Teil des Kurses im Rahmen von Marketing und Verkauf durch. Daran beteiligten sich Mitarbeiter und Unternehmer. Herr Juan Manuel Cabarcos erklärte, was eine Marke ist und wie man diese pflegen sollte. Außerdem führte er viele praktische Beispiele von Werbung für eine Marke vor. Die Teilnehmer mussten in fünf Aufgaben verschiedene Aspekte ihrer Marke erarbeiten.

*Rosa Chávez und Michaela Bergen
CEF Mitglieder*



Für Juni sind folgende Kurse vorgesehen:

Am Freitag, den 16. Juni, bringt Hartwig Eitzen von MEDA einen Vortrag zum Thema: *Humanitäre Entwicklungshilfe versus Integrale Entwicklungshilfe*.

19. Juni 2017	9 Uhr	Kochkurs mit Bianca Penner – Verschiedene Soßen für Gerichte
	14 Uhr	Excel (5/10)
	16 Uhr	Sauberkeit und Pflege
	19 Uhr	Präsentation neuer Kurzfilme von Friesland

Internationaler Tag der Genossenschaften 2017 „Kooperativen stellen sicher, dass niemand zurückbleibt“



Der internationale Tag der Genossenschaft wird am 1. Juli 2017 gefeiert. Die Vereinten Nationen haben den ersten Samstag im Juli eines jeden Jahres als internationalen Tag der Genossenschaft ausgerufen.

2017 ist das Thema der Feier Inklusion und der Slogan lautet: „Kooperativen stellen sicher, dass niemand zurückbleibt“.

Friesland hat das Privileg, 2017 der Gastgeber für so ein wichtiges Event zu sein, das zusammen mit FECOPROD organisiert wird.

Die Kooperative veranstaltet einen „Día de Campo“ auf der Estancia Morotí, um mit Besuchern und Gästen die Erfahrungen unserer Arbeit zu teilen. Außerdem möchten wir andererseits mit unseren Gästen Gemeinschaft pflegen und gemeinsam einen Abend mit ihnen verbringen. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Elizeu Marcondes do Vale einen Vortrag zum Thema Feedlot bringen. Diese beiden Aktivitäten finden am Freitag, den 30. Juni statt.

Das zentrale Ereignis wird am Samstag, den 1. Juli um 10 Uhr auf dem Gelände des Deportivo Estrella durchgeführt. Dazu werden Vertreter der

Regierung und der Region, sowie Vertreter der verschiedenen Genossenschaften im Rahmen der FECOPROD erwartet.

Alle Friesländer sind zu dem Programm am Freitagabend und dem Zentral-Event am Samstag eingeladen. Um das Fest besser planen zu können, brauchen wir die Anmeldung der Mitglieder. Die Anmeldungen für beide Aktivitäten (man kann an beiden oder nur an einem teilnehmen) werden vom 13. bis zum 23. Juni in der Rezeption von der Kooperative entgegengenommen und die Teilnahme-Tickets dazu können ebenfalls in diesem Zeitraum bei der Rezeption abgeholt werden.

Wir hoffen, dass durch dieses Treffen die Zusammenarbeit der Kooperativen gestärkt wird und die Brüderlichkeit zwischen den Teilnehmern wächst, damit wir gemeinsam die Entwicklung des Landes fördern.

Das Organisationsteam vor Ort besteht aus Ferdinand Rempel, Alfred Fast, Lilian Martens, Rosa Chávez, Richard Fast, Rendy Penner und Michaela Bergen.

Das Organisationsteam

Colegio Friesland

Auch im Schulmonat Mai ist es erfreut zu sehen, dass lernbegeisterte Schüler mit gesetzten Richtlinien erfolgreiche Leistungen vorzeigen und sich täglich bewusst der Herausforderung stellen. Dieses Unterrichtsjahr ist schon ziemlich vorgeschritten und es sollte allen Schülern ein Ansporn sein, gezielte schulische Aktivitäten und das tägliche Lernen als Priorität auf die Tagesordnung zu stellen.

Zu den einzelnen Schulaktivitäten im Monat Mai:

a. Lehrerkonferenzen:

Auf den regulären Lehrerkonferenzen der Primaria und Sekundaria wurden Themen wie das Muttertagsprogramm, das Leichtathletikturnier, OMA-PA - Examen, Kanguro – Examen, Semesterexamen, Musikalisches Treffen, Theaterabend der Primaria, Theater Sekundaria, Projektwoche, verschiedene Auswertungen der Schulaktivitäten u. a. m. diskutiert. Auch das Bewerten der einzelnen Schüler und ihrer Leistungen wurden ernst genommen und laut Kriterien bewertet. Das Abgeben der Arbeiten und das Erledigen der Aufgaben sind und bleiben bei den meisten Schülern eine ständige Herausforderung.

b. Berufstest:

Der Berufstest für die Schüler der 12. Klasse wurde an einigen Tagen im Monat Mai von Fr. Viola Weiss durchgeführt. Die-

ser Test dient zur Orientierung und soll eine Hilfe und Stütze für die Schüler in der Wahl ihres zukünftigen Berufes sein.

c. Kanguro – Examen:

Die internationale Mathematikolympiade Kanguro endete am 13. Mai mit der Finale. Vier Schüler des Colegio (Valeria Fast und Brianna Bergen, Nadine Mecklenburger und Oliver Siemens) konnten sehr gute Leistungen erzielen und klassifizierten sich unter den 10 Besten landesweit. Am 20. Mai durften sie zu der Facultad de Economía UNA fahren, um so die verdienten Medaille zu erhalten. Wir gratulieren diesen Schülern wie auch der Lehrerin für ihren Einsatz und den Erfolg.

d. Fachschaftsberater – Besuch:

Der neuamtierende Fachschaftsberater Herr Jörn Busche besuchte am 10. Mai das Colegio Friesland. Die Absicht seines Besuches war, das Colegio wie auch das Kollegium kennen zu lernen. Unter anderem hospitierte er in einigen Deutschunterrichtsstunden.

e. Schulverwaltungssitzung:

Die Schulverwaltung hatte am 9. Mai ihre monatliche Sitzung. Auf der Tagesordnung standen Themen wie die Bewertungen letzter Schulaktivitäten, Lehrerfortbildungen, Junglehrerseminar, Besuch am C.F.P. in Loma Plata, Schulbusse u. a. m.



f. Fachleitertreffen:

Das Treffen für die Fachleiter Deutsch findet am 1. und 2. Juni in der Concordiaschule – Asunción statt. Von unserer Schule wird die Deutschlehrerin Frau Beate Penner an dieser Fortbildung teilnehmen.

g. Leichtathletikturnier:

Dieses Sportturnier mit den Schulen Concordia, Volendam, Tres Palmas, und Friesland wird am 2. Juni auf dem Schulgelände des Colegio Volendam durchgeführt. Von der Schule werden die Sportlehrer die Schüler auf dieser Reise begleiten und unterstützen.

h. Semesterexamen:

Die Schüler stehen schon kurz vor ihren Semesterprüfungen und beenden somit das erste Halbjahr. Wir wünschen den Schülern viel Erfolg zum Lernen und beim Schreiben der anstehenden Prüfungen.

*Lic. Gert Bergmann
Schulleiter*

Besuch vom neuen Fachschaftsberater



Am 10. Mai besuchte uns der neue Fachschaftsberater, Herr Jörn Busche. Herr Busche hält sich seit Februar dieses Jahres in unserem Land auf. Er übernahm die Stelle der Fachschaftsberatung von Frau Birgit Bettin, die gut acht Jahre in dieser Aufgabe stand. Herr Busche ist der Betreuer für alle Sprachdiplom-Schulen in Ostparaguay. Er berät uns als Deutschlehrer, organisiert Fortbildungen und prüft nachher unsere Schüler in der mündlichen Sprachdiplom Prüfung. An diesem Mittwoch besuchte Herr Busche einige Deutschstunden, lernte das Kollegium im Lehrerzimmer etwas kennen und bekam dadurch einen Einblick in unseren Schulalltag. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm, und dadurch auch mit dem VDA in Deutschland.

Beate Penner
Deutschlehrerin



Känguru - Wettbewerb



Der Känguru - Wettbewerb (Olimpiada Kanguro de Matemática) ist ein internationaler Mathematikwettbewerb, der vor über 20 Jahren in Frankreich ins Leben gerufen wurde, dessen Idee jedoch auf einen Wettbewerb in Australien zurückgeht. Jedes Jahr am dritten Donnerstag im März wird in allen teilnehmenden Ländern ein im Wesentlichen ähnliches Multiple-Choice-Examen in 5 verschiedenen Altersklassen geschrieben. Weltweit nehmen inzwischen jährlich mehr als 6 Millionen Schüler in über 60 Ländern an diesem Wettbewerb teil. Das Ziel des Wettbewerbes ist kein internationaler Vergleich. Es soll hingegen die mathematische Bildung gefördert und die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik geweckt bzw. gestärkt werden. Mathematiklehrer stehen unabhängig von Land und Sprache vor der Herausforderung, Mathematik für Ler-

nende interessant zu gestalten und die Begeisterung für das Erlernen von mathematischen Inhalten zu wecken. Die Aufgaben des Känguru-Wettbewerbes sind interessant gestaltet und das Spektrum der Aufgaben ist recht breit. So können manche Aufgaben mit gesundem Menschenverstand gelöst werden, andere benötigen Kreativität und logisches Überlegen und wieder andere setzen ein tieferes Verständnis der gelernten mathematischen Inhalte voraus. Dadurch macht das Lösen der Aufgaben Spaß und der Wettbewerb zeigt die Bedeutung der Mathematik für die Allgemeinbildung. (nach [1])

In Paraguay wird der Wettbewerb von der Organisation OMAPA durchgeführt, die auch die nationale Mathematikolympiade organisiert. Aus dem ganzen Land nahmen am 16. März 2017 insgesamt mehr als 6800 Schüler am Känguru-Wett-

bewerb teil. Sie schrieben das Examen in der eigenen Schule jeweils zu zweit, d. h. sie lösten die 30 Aufgaben in Partnerarbeit in 120 Minuten. (nach [2]). Am Colegio Friesland wurde der Wettbewerb nach mehreren Jahren erstmals wieder mitgeschrieben, und zwar von jeweils einem Schülerpaar aus den Klassen 7-12.

Von den teilnehmenden Schülern der ersten Runde (laut [2]) qualifizierten sich landesweit 760 Paare für die zweite Runde. Für alle Teilnehmer aus San Pedro fand die zweite Runde in Santaní statt. Motiviert wurden Direktor Gert Bergmann, Mathematiklehrerin Henrike Meyer und die Schüler Lygia Harms, Christian Born, Nadine Mecklenburger, Oliver Siemens, Valeria Fast und Brianna Bergen am Samstag, den 5. Mai, zum Examen nach Santaní. Nach eineinhalb Stunden „Köpfe räuchern“ und mit



einem guten Gefühl traten wir den Rückweg nach Friesland an. Eineinhalb Wochen später erhielten wir die erfreuliche Nachricht, dass sich zwei Schülerpaare aus Friesland in ihrer Altersklasse jeweils unter den besten 10 Teilnehmerpaaren von ganz Paraguay platzieren konnten. Diese Schüler bekamen bei der Prämierungsfeier am 20. Mai in Asunción ihre Medaillen überreicht. Wir gratulieren ganz herzlich Nadine

Mecklenburger und Oliver Siemens, die im Niveau „Junior“ (Klasse 9 - 10) eine Medaille gewonnen haben, sowie Valeria Fast und Brianna Bergen, die im Niveau „Cadete“ (Klasse 7 - 8) eine Medaille gewonnen haben. Es freut uns, dass diese Schüler (-innen) für ihre herausragenden Leistungen im Bereich der Mathematik durch eine so gute Platzierung und das Gewinnen einer Medaille belohnt wurden! Wir als Schule konnten somit

den ersten von zwei Mathematikwettbewerben, an denen wir dieses Jahr teilnehmen, erfolgreich abschließen und wir sind dankbar für die Möglichkeit der Teilnahme und die guten Ergebnisse. Möge dadurch die Begeisterung für das logische Denken und die Bedeutung des Faches Mathematik an unserer Schule weiter gestärkt werden.

Henrike Meyer
Mathematiklehrerin

Beispielaufgaben

Wenn Ingrid ihre neue Tischdecke glatt ausbreitet, lassen sich gut die grauen Quadrate in dem regelmäßigen Muster erkennen. Wie viel von Ingrids Tischdecke ist schwarz?

- (A) 16% (B) 24% (C) 25% (D) 32% (E) 36%



Ein Kreis mit dem Radius 1 rollt eine gerade Strecke der Länge 11π von A nach B (s. Abb.). Welche Lage hat der Kreis am Punkt B?

- (A)  (B)  (C)  (D)  (E) 

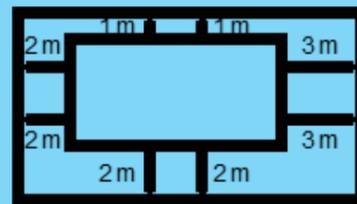


Acht Känguru-Bilder liegen in einer Reihe. Nach und nach werden benachbarte Kängurus, die sich angucken, vertauscht. Dies geschieht so lange, bis es keine Kängurus mehr gibt, die sich angucken. Wie oft müssen dazu zwei benachbarte Kängurus vertauscht werden?



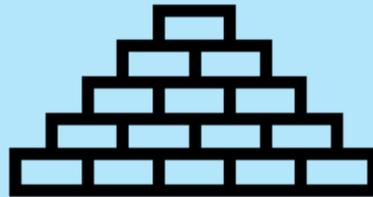
- (A) 9-mal (B) 10-mal (C) 13-mal (D) 15-mal (E) 16-mal

Auf dem Spielplatz soll der rechteckige Sandkasten wie abgebildet vergrößert werden. Für die Umrandung des neuen Sandkastens (äußeres Rechteck) müssen Bretter dazugekauft werden, denn sein Umfang ist größer als der des alten (inneres Rechteck). Um wie viel ist er größer?



- (A) um 12m (B) um 13m (C) um 16m
(D) um 17m (E) um 20m

In die Zahlenmauer sollen natürliche Zahlen so eingetragen werden, dass die Summe zweier nebeneinander stehender Zahlen in dem Feld direkt darüber steht. Wie viele ungerade Zahlen können höchstens in die Zahlenmauer eingetragen werden?



- (A) 7 (B) 8 (C) 9 (D) 10 (E) 11

In der Ziffernfolge 2, 3, 6, 8, 8, ... ist jede Ziffer die Endziffer des Produkts der beiden vorhergehenden Ziffern. Die 6. Ziffer in dieser Folge ist dann eine 4, denn $8 \cdot 8 = 64$ endet auf 4. Die 7. Ziffer ist wegen $8 \cdot 4 = 32$ eine 2, und so geht es immer weiter. Welches ist die 2017. Ziffer in dieser Folge?

- (A) 2 (B) 3 (C) 4 (D) 6 (E) 8

Quellen

[1] Ziele und internationale Geschichte des Känguru - Wettbewerbes, empfangen am 20.05.2017 unter <http://www.mathe-kaenguru.de/wettbewerb/ziele/index.html>;

<http://www.mathe-kaenguru.de/international/index.html>

[2] Ganadores Olimpiada Kanguro 2017, empfangen am 20.05.2017 unter <http://www.omapa.org/ganadores-olimpiada-kanguro-2017/>

[3] Aufgaben des Känguru - Wettbewerbes 2017, empfangen am 20.05.2017 unter

http://www.mathe-kaenguru.de/chronik/aufgaben/downloads/17_78.pdf;

http://www.mathe-kaenguru.de/chronik/aufgaben/downloads/17_910.pdf;

http://www.mathe-kaenguru.de/chronik/aufgaben/downloads/17_1113.pdf;

Praktische Tipps zur Buchführung

Teil 5

1. Was ist die „Personensteuer“ (renta personal)?

Es ist die Steuer der Einnahmen von den Personen, die mehr als 60 Mindestgehälter bekommen, das heißt, die mehr als 117.870.420 Gs verdienen. Wenn eine Person diese Summe nicht überschreitet, braucht sie sich nicht als Steuerzahler in der „Personensteuer“ einschreiben.

2. Wer muss diese zahlen?

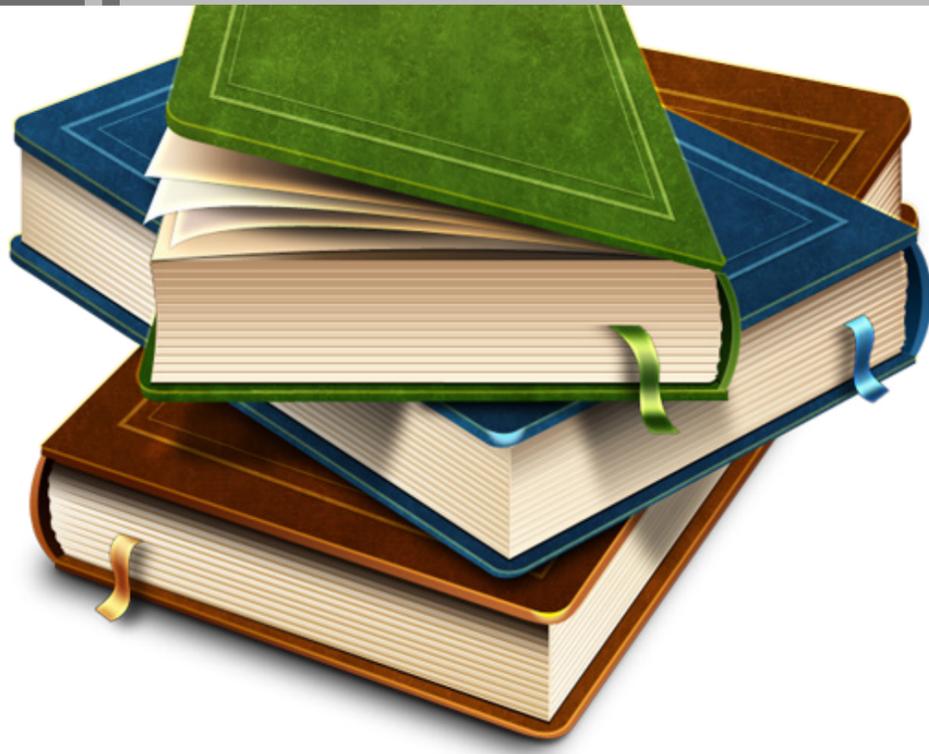
- Einzelne Personen
- Einfache Gesellschaften

3. Wie wird die Steuer gezahlt?

- Sie wird in dem kommenden Jahr für dieses Jahr bezahlt, alle Ausgaben und Investitionen, die entsprechend dokumentiert sind, werden von den Einnahmen abgezogen.
- Wenn man 120 Mindestgehälter bekommt, wird 10% auf den Gewinn angewandt.
- Wenn man weniger als 120 Mindestgehälter bekommt, wird 8% auf den Gewinn angewandt.

Veronica Venialgo
Übersetzung: Redaktion





Persönliche und fachliche Weiterbildung

Mehr lesen. Mehr verstehen. Mehr können.

Lebenslanges Lernen gehört bei vielen Menschen zur alltäglichen Routine. Sie lesen Bücher (damit sind keine Romane oder Geschichtenbücher gemeint) und Magazine, hören Audiobücher, schauen sich Tutorials (Lernvideos) im Internet an oder nehmen an einem Onlinekurs teil. Das ist heute bei steigenden und sich laufend verändernden Arbeitsanforderungen und einem weltweiten Arbeitsmarkt auch sehr wichtig. Persönliche Weiterbildung und Qualifizierung sind ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg. Auch in Friesland ist man darum bemüht, die Mitarbeiter so zu qualifizieren, dass sie dort eingesetzt werden können, wo es am meisten Nutzen bringt – für sie selbst und für die Institution.

So werden vom CEF verschiedene Kurse angeboten. Außerdem gibt es während der Arbeitszeit verschiedene Buchlesegruppen. Diese lesen in Gruppen von drei bis fünf Personen zu verschiedenen Themen ein Buch durch und tauschen sich darüber aus. Ein weiteres Projekt der persönlichen Fortbildung in Friesland sind die „Mesas redondas“. Diese wurden und werden in vielen Gruppen innerhalb der Kolonie und der Institutionen

und darüber hinaus durchgeführt. Mit solchen Angeboten zur persönlichen Entwicklung möchte man die Mitarbeiter zu jedem Zeitpunkt ihrer beruflichen Karriere unterstützen und begleiten.

Doch neben all diesen Angeboten ist besonders die persönliche Einstellung zu der Weiterbildung wichtig. Vor beinahe 20 Jahren hat mich die Aussage meines Dozenten Nelson Aguilera besonders berührt, als er in der Uni behauptet hat, dass viele Lehrer nicht lesen (zumindest keine zusätzliche Lektüre außer ihrem Unterrichtsstoff). Damals habe ich mir fest vorgenommen, dass ich als Lehrerin regelmäßig lehrreiche Bücher lesen will. Das habe ich bis heute durchgehalten, mal intensiver mal weniger intensiv. Erschreckend, was ich alles verloren hätte, wenn ich in den letzten 20 Jahren nicht gelesen hätte. In dieser Ausgabe lesen wir von drei Friesländern, die Zeit und Geld in die persönliche Fortbildung investieren und beinahe täglich lesen oder Audiobücher hören.

Michaela Bergen
Redaktion

Die persönliche und fachliche Weiterbildung ist meines Erachtens eine großartige Möglichkeit, die jeder Mensch in seinem Leben nutzen sollte. Wenn man sich nicht darum bemüht, sich weiteres Wissen anzueignen, ist es so wie mit stehendem Wasser: Es fängt an zu stinken. Das ständige Lernen gibt uns die Möglichkeit, besser im Leben klar zu kommen. Es motiviert, wenn man merkt, dass man an Erkenntnis gewonnen hat. Darum ist es sehr wichtig, in sich selbst zu investieren. Denn was ich säe, das werde ich ernten. Wer sich konstant darum bemüht, persönlich und fachlich zu wachsen, der lernt auch, seine Meinungen zu argumentieren. Außerdem haben solche Personen die Bereitschaft für Veränderungen und haben einen positiven Einfluss auf ihr Umfeld.

Wie noch nie zuvor in der Weltgeschichte haben wir heute Zugang zu Lernmaterial. Durch das Internet hat jeder schnellen Zugang zu seinen Interessenthemen. Es gibt unzählige gute Bücher, gute Mentoren, gute Zeitschriften und Magazine. Das Buch auf Platz 1 ist natürlich die Bibel.

Ich lese täglich 2 bis 3 Kapitel in der Bibel. Weiter höre ich so um die 30 Minuten ein Hörbuch oder lese. Da ich vieles über mein iPhone mache, kann ich mit Hilfe einer Anwendung im Telefon auch kontrollieren, wie viel ich tatsächliche lese

oder höre. Dazu wird mir eine Statistik angezeigt. Dabei komme ich monatlich auf 15 bis 20 Stunden. Außerdem treffe ich mich wöchentlich mit den Leitern unserer Institutionen in 2 bis 3 Lesegruppen. In diesen Gruppen nehmen wir gemeinsam verschiedene Bücher durch. Gerne höre und lese ich auch in Englischer Sprache, damit meine Englischkenntnisse erhalten bleiben.

Ich empfehle jedem, sich mal in einer Lesegruppe zu beteiligen. Denn in einer Gruppe lernt man effektiver und es gibt einen guten Austausch. Man kann voneinander lernen, Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen. Besonders möchte ich Bücher zur Bildung von Charakter und Finanzen empfehlen.

Einige Bücher, die ich empfehle sind:

- Charakter gefragt von Henry Cloud
- Bücher von John Maxwell (unter anderem: Die 21 wichtigsten Führungsprinzipien)
- Das Buch, das Nationen transformiert von Loren Cunningham
- Der Weg zu den Besten – Jim Collins

Ich möchte einem jedem Mut machen, in seine persönliche Weiterbildung zu investieren.

Ferdinand Rempel

¿Y si prohibimos la lectura? Quizás así logremos que nuestra gente lea, y comprenda lo que lee.

Nelson Aguilera



Schon oft hat das Lesen eines Buches jemandes Zukunft beeinflusst.

Ralph Waldo Emerson

Seit meinen Kinderjahren habe ich schon immer sehr gerne gelesen. Leider hatte ich dazu aber nicht viele Möglichkeiten. Wir hatten nur die Bibel und die Mennonitische Post, die wir lesen durften. Letztere habe ich dann von vorne bis hinten durchgelesen. In der Schule wurde das Lesen nicht sehr gefördert.

Mit 19 Jahren, kurz nach unserer Heirat, zogen mein Mann und ich nach Asunción. Dort bekam ich bei Gerhard und Luise Ratzlaff eine wunderbare Gelegenheit, Bücher zu lesen und zu verstehen. Ich weiß noch bis heute den Titel meines ersten Buches: Mit Freuden Frau sein.

Anfänglich habe ich beim Lesen vieles unterstrichen und mich mit Frau Ratzlaff über den Inhalt des Buches ausgetauscht. Später habe ich auch viele Serienbücher gelesen, so z. B. die Serie von Janette Oke.

Als ich dann Mutter wurde und Kinder im Haus hatte, habe ich meistens mittags und abends in meiner freien Zeit gelesen. Als unsere Kinder in die Schule kamen, habe ich als Mutter auch noch selbst viel dazugelernt.

Heute gehört Max Lucado zu einem meiner Lieblingsautoren. Besonders gut finde ich auch, dass man heute schon so viel Material im Internet finden kann. Bücher, die mich seit jeher sehr interessiert haben, waren Themen zu Gartenanbau und Ernährung. Gerne lese ich auch andere Bücher. Ich durfte auch in den verschiedenen Buchlesegruppen teilnehmen.

Rückblickend kann ich sagen, dass Gott mich einen wunderbaren Weg geführt hat, indem er mir die Möglichkeit gab, durch Lesen in meinem Glauben und Wissen zu wachsen.

Helena Giesbrecht



Es ist ein großer Unterschied, ob ich lese zu Genuss und Belegung oder zu Erkenntnis und Belehrung.

Johann Wolfgang von Goethe

In meiner Schulzeit habe ich sehr wenig gelesen. Ich hab das auch nicht verstanden, wie Leute ein dickes Buch in nur wenigen Tagen durchgelesen haben. Doch die Zeiten ändern sich. In der Academia de Liderazgo Cooperativo mussten wir 300 Stunden Eigenleistung hervorbringen, sei es durch Lesen oder durch das praktische Anwenden des Erlernten. Ich hab mich also jeden Morgen um 5 Uhr aus dem Bett gewagt und habe gelesen. Das war anfangs sehr schwer, später aber wurde es zu einer Angewohnheit und heute sehe ich diese Zeit wie meine stille Zeit, wo ich verschiedene Bücher lese, und mich so auf den Tag vorbereite. Das passiert aber nicht jeden Morgen, denn oft sind Manuela und Tatiana auch schon früh wach und so trinken wir zusammen Mate. Ich bin in der Lesezeit deshalb flexibel, pass mich der Situation an.

Sehr empfehlenswert ist das Lesen verschiedener Bücher in Gruppen (3-4 Personen). Man trifft sich einmal pro Woche über mehrere Monate und studiert ein Buch. Interessant sind hier die Dis-

kussionen, die sich ergeben und man merkt nebenbei, dass man mit vielen Problemen nicht der Einzige auf dieser Welt ist.

So muss aber jeder seinen „Fortbildungsmodus“ definieren. Meiner Meinung nach ist Bücherlesen eine sehr gute Option. Ich lese deshalb gern, weil

- ich meinen Wortschatz so erweitern kann.
- es mich motiviert.
- ich mir so mehr Wissen aneigne.
- es für mich ein Veränderungsprozess bedeutet.

Bücher, die ich empfehle, sind die Bibel, besonders das Buch der Sprüche.

Andere Bücher, die ich empfehle sind:

- Ein Vater nach dem Herzen Gottes
- Ein Mann nach dem Herzen Gottes
- Charakter gefragt
- Die 4 Machtprinzipien der Bibel
- Hablando de Dinero

Alfonso Siemens

Proseca

Rendy Penner

Anfang
Wie hast du mit deinem Unternehmen angefangen? Wie bist du auf die Idee gekommen?

Zahlen haben mich schon immer interessiert. Vor etwa 12 Jahren arbeitete ich bereits in kleinem Rahmen mit Buchführung. Doch da ich in diesem Bereich kein Studium absolviert hatte und die Ansprüche immer höher wurden, hörte ich auf, diese Dienstleistung anzubieten. Als ich mehrere Jahre später in einem Betrieb arbeitete, kam von einigen größeren Betrieben die Idee, zusammen einen Buchführer anzuwerben und vor Ort die gesamte Buchführung zu machen. Da entstand bei mir der Traum, ein eigenes Unternehmen in diese Richtung zu starten. Seit etwa zwei Jahren läuft das Unternehmen nun mit dem Namen Proseca – Productos y servicios de calidad. Productos deshalb, weil ich unter diesem Firmennamen nicht nur Dienstleistungen anbiete, sondern auch Produkte herstelle – konkret: Maschendraht. Die Ideen für diese Produktion kamen mir bei Gesprächen mit anderen Personen und beim Suchen im Internet nach Produktionsmöglichkeiten. Ich besuchte Hersteller in dieser Branche und kaufte mir nach intensiver Analyse die erste Maschine.



Herausforderungen
Welches waren Herausforderungen beim Start des Unternehmens und welches sind bis heute Herausforderungen im Geschäft?

Sowohl beim Start als auch heute noch ist die größte Herausforderung, professionelles Arbeitspersonal mit Charakter zu finden. Eine weitere Herausforderung ist in der Buchführung mit den permanenten Gesetzesänderungen auf dem Laufenden zu bleiben und die Kunden bestmöglich zu beraten, und im Bereich der Maschendrahtproduktion trotz der großen Konkurrenz einen sicheren Markt zu finden und zu erhalten.

Vorstellung der Zukunft
Welches sind deine Vorstellungen für die Zukunft? Welche Kundschaft hast du im Auge?

Mein Ziel ist es, in Zukunft noch in anderen Bereichen Dienstleistungen anzubieten, und sowohl lokal als auch in anderen Ortschaften den Kundenkreis zu erweitern. Es ist mir wichtig, durch meine Betriebe anderen Personen die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensunterhalt verdienen zu können.

Entwicklung
Was möchtest du erreichen?

Einerseits möchte ich meinen Angestellten ein sicheres Einkommen ermöglichen und sie gleichzeitig dahin begleiten, mit ihrem Lohn verantwortlich umzugehen, um eine gesicherte Zukunft aufbauen zu können. Andererseits will ich Produkte mit guter Qualität herstellen und die Kunden der Buchführung nach legalen Normen und zu ihrem wirtschaftlichen Wohl beraten und begleiten.

Was zeichnet dein Unternehmen bzw. dein Geschäft besonders aus?

Die Herstellung von Qualitätsprodukten und die persönliche Beratung und Begleitung der Kunden nach aktualisierten Regeln und Richtlinien.

Hast du vor, in den nächsten Jahren zu expandieren?

In der Buchführung will ich den Kundenkreis in Friesland und Paratodo erweitern und in Rio Verde eine weitere Zweigstelle eröffnen und noch andere Dienstleistungen anbieten. In der Produktion ist die Idee erstens, den Verkauf von Maschendraht zu steigern, um die zwei vorhandenen Maschinen voll zu nutzen und möglichst noch weitere Maschinen einzusetzen. Und zweitens die Palette an Produkten zu vergrößern.

Klassisches Konzert



Am 20. Mai fand in Friesland ein klassisches Konzert statt. Die Frauen Doris Klassen und Laura Thielmann spielten auf der Querflöte und dem Klavier Stücke von Bach, Beethoven, Chopin und Schubert. Es war ein Genuss, den Frauen zuzuhören und den Klängen der Musik aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert zu lauschen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Musikantinnen und dem Musikförderkreis für die Organisation des Abends.

Text und Foto: Die Redaktion



Corre-Caminata y Pedaleada Soloidaria 2017 P.M.E.

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr wieder bei jeder Person, die dem Programa Manos Extendidas mit moralischer oder finanzieller Unterstützung geholfen hat und immer wieder hilft.

Kurze Statistik zu den Corre-Caminatas:

Jahr	2014	2015	2016	2017
Beteiligte	116	85	60	54
Spenden	33.650.000.-	28.000.000.-	23.386.000.-	24.260.000.-
Freiwillige	ugf. 20	ugf. 32	ugf. 15	ugf. 18

Wir bedanken uns auch bei dem Publikum, das die Beteiligten beim Mitmachen anfeuert.

Folgende Aussagen von einigen Beteiligten, zu der Frage welches der Grund sei, weshalb sie mitmachen, sei es als Freiwillige oder Beteiligte:

- Weil ich auf diese Art und Weise anderen Leuten helfen kann, weil ich weiß, dass der Erlös für hilfsbedürftige Menschen eingesetzt wird. Jakobus 2,24: „Ihr seht also: wir werden nur dann von Gott angenommen, wenn unser Glaube auch Taten hervorbringt. Der Glaube allein genügt nicht.“ Dieser Bibelvers ist meine Motivation.
- Ich bin Gott dankbar für das, was er uns jeden Tag schenkt. Auf diese Weise kann ich mithelfen, anderen Leuten zu helfen, die es brauchen.
- Ich hab noch jedes Mal bei der Correcominata mitgemacht, weil mir gehen, laufen und Fahrrad fahren sehr gut geht. Deshalb hab ich es auch immer gern gemacht und dass ich damit noch jemandem helfen konnte, war für mich sehr wichtig.
- Weil ich das Event gut finde und es da eine gute Gemeinschaft gibt.
- Aus Dankbarkeit, dass Gott mich jeden Tag erleben lässt wie groß er ist! Dass ich einen gesunden Körper hab und für andre was tun kann.

Unser Motto ist und bleibt: Wir helfen anderen, aus Dankbarkeit, weil es uns gut geht.

*Heidi Dyck
PME*

Freiwillige



Teilnehmer



Die Academia de Liderazgo Cooperativa beginnt mit ihrem 3. Lehrgang

Im Jahr 2013 haben die beiden Kooperativen Fernheim und Neuland gemeinsam die „Academia de Liderazgo Cooperativo“ (ALC) gegründet. Ziel dieser Akademie ist es, junge Nachwuchs-Führungskräfte für die Kooperativen, Zivile Vereinigungen und darüber hinaus heranzubilden und zu trainieren.

Der Lehrgang erstreckt sich über zwei Jahre. Etwa achtmal im Jahr verlassen die Teilnehmer ihren gewöhnlichen Arbeitsplatz und kommen für 2 bis 3 Schulungstage an die Akademie. Die Akademie ist kein Gebäude, sondern der Unterricht wird in den vorhandenen Einrichtungen der Teilhaberkooperativen abgehalten.

Nachdem die Akademie bereits zwei Lehrgänge von je zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen hat, haben wir im März 2017 mit dem 3. Lehrgang begonnen. Neu ist, dass jetzt auch Teilnehmer aus Menno und Volendam dabei sind. Die Teilnehmergruppe dieses 3. Lehrgangs (insgesamt 27 junge Erwachsene) setzt sich wie folgt zusammen: 10 Teilnehmer kommen aus Fernheim, 3 Teilnehmer aus Neuland, 6 Teilnehmer vom Chortitzer-Komitee und jeweils zwei Teilnehmer aus Friesland, Volendam, von Cencoprod und aus der ASCIM.

Für diesen 3. Lehrgang wurde das Lehrprogramm revidiert. Ziel dabei ist es, dass die Teil-

nehmer in ihren persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen gefördert werden. Durch das Kooperationsabkommen mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) in Montabaur, Deutschland, erhält die Akademie fachliche Orientierung, Vermittlung von Lehrkräften und die Möglichkeit, im Rahmen einer Studienreise genossenschaftliche Betriebe in Deutschland kennenzulernen. Die Absolventen unserer Akademie erhalten auch zusätzlich eine Zertifizierung von der ADG.



Die Trainer oder Seminarleiter kommen aus den menonitischen Kolonien, aus Asunción oder auch aus dem Ausland (bisher aus Deutschland). Die Kosten ergeben sich aus den Honoraren der Seminarleiter, den Reisekosten, der Beschaffung von Lehrmaterial und den Verwaltungskosten. Diese Ausgaben werden dann gleichmäßig auf alle Teilnehmer verteilt und bezahlt.

Die Frage, die sich unweigerlich aufdrängt, ist: Wozu brauchen wir eine eigene Leiterschafts-Akademie? Welche

Vorteile bringt uns das? Dazu möchte ich vier Gründe anführen:

- An fast jeder Universität in Paraguay kann man Betriebsführung (Administración) als Grundausbildung studieren. Unser Ziel ist es aber, Führungskräfte für unsere Situation, für unser Umfeld und mit „unserem Stempel“ vorzubereiten und zwar solche, die bereits beruflich tätig sind. Dadurch, dass alle Teilnehmer monatlich direkt aus ihrem Arbeitsumfeld in die Akademie kommen, können sie mit ihren Seminarleitern sofort Themen, Probleme und Situationen ansprechen, mit denen sie im Berufsalltag zu tun haben. Es handelt sich also um eine berufsbegleitende Fortbildung, vergleichbar mit einem Dual-System.

- Die Seminarleiter kommen aus unterschiedlichen Hintergründen und Orten. Das ist eine wertvolle Bereicherung und Horizonterweiterung.

- Erfolg in der Bildung ist schwer messbar, wohl aber mittel- und langfristig erfahrbar. Wenn aus den vorherigen Teilnehmergruppen bereits mehrere junge Nachwuchs-Führungskräfte in Führungspositionen mit viel Verantwortung aufgestiegen sind, ist das ein sehr gutes Zeichen.



- Ein Nebeneffekt, den wir erst nach dem Start der Akademie bemerkten, ist die Bereicherung durch die interkolonial zusammengestellte Teilnehmergruppe. Man tauscht sich aus den verschiedenen Genossenschaften über die gleichen Probleme

aus und sucht gemeinsam nach Lösungen. Einer lernt vom Anderen. Und vor allen Dingen: Jeder lernt Kollegen aus den anderen Kolonien und Kooperativen kennen. Das ist für die Zukunft ein sehr wichtiger Aspekt.

Den Leitungen der Kooperativen und Kolonien danke ich für die großartige Vision und Unterstützung, für den Nachwuchs junger, leistungsfähiger und belastbarer Führungskräfte zu sorgen.

Theodor Neufeld
Leiter der ALC

Thermomix in Friesland

Thermomix ist eine deutsche Küchenmaschine von Vorwerk. Seit März 2017 gibt es in Asunción einen offiziellen Vertreter von Vorwerk in Paraguay. Da ich das Gerät schon vor sieben Jahren in Deutschland kennengelernt habe und total davon begeistert bin, habe ich mich als Beraterin einschreiben lassen.

Mit diesem Gerät kann man:

kneten - kochen - dampfgaren - emulgieren - erhitzen - mahlen - mixen - rühren - schlagen - mischen - wiegen - zerkleinern.

Das Besondere am Thermomix ist, dass man viele Produkte selbst herstellen kann und somit auf chemische Inhaltsstoffe verzichtet: wie z.B. Babynahrung, Säfte, Gebäck, Eiscreme, Mahlzeiten, Saucen, Marmelade, usw. Außerdem kann man Zwieback und Brotteige kneten, Suppen kochen, und vieles mehr.

Deshalb auch besonders geeignet für:

- Diabetiker – weil Speisen ohne Zucker zubereitet werden können
- Cholesterin Erkrankte: durch die Funktion des Dampfgarens kann auf Öl verzichtet werden
- Glutenunverträglichkeit: man kann glutenfreies Mehl selber machen

Mitgeliefert werden ein integriertes Kochbuch mit intelligenter Kochanleitung, sowie ein Rezeptbuch. Es besteht die Möglichkeit, Rezeptbücher für spezielle Themenbereiche zu bestellen. Das Gerät hat eine Garantie von 2 Jahren.

Interessenten können sich unverbindlich bei mir melden und einen Termin zum Vorkochen vereinbaren.

Michaela Bergen
0981 58 33 55



Auslandssemester in Rottenburg am Neckar



Nach einer zweitägigen Reise erreichte ich am 20. September 2016 die Kleinstadt Rottenburg am Neckar. Rottenburg liegt in Baden-Württemberg im Südwesten Deutschlands und hat ca. 20.000 Einwohner. Durch seine Nähe zur Studentenstadt Tübingen ist sie ein beliebter Wohnort für junge Leute. Ich war dort gemeinsam mit einigen anderen deutschen und internationalen Studenten in einem kleinen Studentenwohnheim des Studierendenwerks untergebracht.

Mit meinen Mitbewohnern konnte ich schon vor Semesterbeginn viel in Rottenburg und der Umgebung unternehmen. So gingen wir beispielsweise Beachvolleyball spielen, wandern und machten einen Ausflug in die Schweiz.

An der Hochschule für Forstwirtschaft entschied ich mich, Vorlesungen im Kurs „Erneuerbare Energien“ zu hören, da dieser Themenbereich äußerst interessant ist und an meiner Universität in Asunción nicht gelehrt wird. In dem Studiengang geht es darum, sich den Herausforderungen des Kli-

mawandels zu stellen und eine Energieversorgung zu entwickeln, in der der Einsatz fossiler Energieträger drastisch reduziert wird.

Alle Kurse der Hochschule sind sehr praxisbezogen und ich konnte an einigen Exkursionen zu verschiedenen Unternehmen teilnehmen. Beispielsweise besichtigten wir ein Sägewerk, eine Holzhausfertigung und ein Werk des Landmaschinenherstellers John Deere.

Obwohl das Campusgelände durch den hochschuleigenen Lehrwald knapp 2500 Hektar beträgt, ist die Hochschule selbst mit ihren 1.100 Studenten sehr klein und dadurch ganz besonders familiär. Bei Problemen konnte ich mich immer direkt an die Professoren wenden und sehr bald kamen mir die meisten Gesichter am Campus bekannt vor.

Da ich bereits vor fünf Jahren eine Zeit lang in Deutschland gelebt und gearbeitet hatte, waren mir die meisten Dinge nicht so fremd. Trotzdem gaben sich meine Mitbewohner und Kommilitonen viel Mühe, mir und anderen internationalen Studenten (beispielsweise aus

Japan) die deutsche, beziehungsweise europäische Kultur, nahe zu bringen. Häufig unternahmen wir in unserer Freizeit Ausflüge in bekannte Städte wie z. B. Straßburg, Prag, Manchester, Bern, Würzburg und Nürnberg oder begingen Feiertage auf traditionelle deutsche Weise. Besonders in der in Europa dunklen Jahreszeit im Advent und um Neujahr freute ich mich über die vielen offenen und freundlichen Menschen, die ich vor allem im Studentenwohnheim kennengelernt habe. Durch gemeinsames Kochen und Essen, Sport, Spiele, Gespräche und Feiern habe ich in den sechs Monaten meines Aufenthalts einige wertvolle Freundschaften geschlossen, so dass mir der Abschied Anfang März nicht so leicht fiel, als ich nach Paraguay zurückkehrte, um mein Studium abzuschließen.

Ich möchte mich bei der Kooperative und Marcio Enns für die Unterstützung bedanken, da diese Auszeit einige vorübergehende Veränderungen in der Vertretung mit sich brachten.

Kevin Pankratz
Universidad San Carlos

Die Plaudertasche

Klatscht und tratscht, verbreitet Gerüchte und lässt Geheimnisse durchsickern



Seit Menschen zu reden begannen, sind Klatsch und Tratsch eine Plage und in allen Generationen wurde davor gewarnt. Der griechische Geschichtsschreiber Hesiod sagte: „Geschwätz lässt sich leicht und einfach äußern, aber nur schmerzlich ertragen und schwer wieder loswerden. Kein Geschwätz wird je ganz aussterben.“

Plaudertaschen schnattern ohne Pause und treiben ihre Umgebung damit auf die Palme. Sie schwatzen über brandaktuelle Neuigkeiten und kauen immer wieder dieselben Sachen durch. Plaudertaschen tun zwar so,

als ob sie etwas für sich behalten können, verraten aber jedem das Geheimnis. Sie haben eine Vorliebe für negative Neuigkeiten über andere Menschen. Die neueste Tragödie im Leben anderer zieht an wie ein Magnet. Plaudertaschen sind aufdringlich und schmeicheln sich ein, um an Geheimnisse heranzukommen. Sie haben kein Problem damit, auch mal zu lügen und schauen mit Vergnügen zu, wie das Ansehen anderer verfällt. Ihre Gespräche beschränken sich im Wesentlichen auf Dinge, die sie nur oberflächlich aufgeschnappt haben.

Wie kann man eine Plaudertasche verstehen?

Für Plaudertaschen dient Geschwätz als Schlüssel zur gesellschaftlichen Akzeptanz. Sie halten deshalb nicht dicht, weil sie durch Geheimnisse eine Verbindung, eine Freundschaft herstellen wollen. Hinter all dem steckt das Bedürfnis, akzeptiert zu werden. Informiert zu sein vermittelt den Plaudertaschen das Gefühl, eher akzeptiert zu werden. Plaudertaschen gewinnen an Selbstsicherheit, wenn sie andere Menschen finden, die schlechter zurechtkommen als sie selbst. Geschwätz ist für andere oft leidvoll, und dieses Leid vermittelt ihnen das Gefühl einer gewissen Macht, und sei es auch nur für einen flüchtigen Augenblick.

Wie kann man mit Plaudertaschen klarkommen?

- Stelle dich der Plaudertasche in dir selbst. Wenn wir ehrlich sind, dann müssen wir alle mal der Versuchung widerstehen, uns an Klatsch und Tratsch zu beteiligen. Wenn wir uns diese Neigung eingestehen, können wir Plaudertaschen oft besser verstehen.

- Steh nicht einfach nur dabei, sag etwas! Wir machen uns genauso schuldig wie die Plaudertasche, wenn wir nur schweigen und neugierig auf weitere Informationen warten. Den Mund aufzumachen, die Herkunft der Informationen überprüfen und die Wahrheit herauszufinden kann verhindern, dass Fehlinformationen sich wie ein Brand verbreiten.

- Halte für den Notfall einen Plan bereit. Wenn man ein schwatzhaftes Gespräch nicht in eine andere Richtung lenken kann, dann halte dir Plan B bereit und geh einfach weg. Die Wahrheit ist: Man kann nicht jedes Gerücht im Keim ersticken.

- Schaffe deine eigene Atmosphäre. Wenn du beschließt, dich nicht an der Gerüchteküche zu beteiligen, werden deine Mitmenschen das bald merken und in deiner Gegenwart nicht negativ sprechen.

- Du musst wissen, wem du deine Geheimnisse anvertraust. Nicht einmal jedem Freund kannst du etwas anvertrauen. Beobachte deine Mitmenschen genau. Wer Geheimnisse von anderen ausplaudert, wird auch dein Geheimnis nicht für sich behalten.

Quelle:

Parrott, Les: „Einfach nervig – Vom Umgang mit schwierigen Menschen“. Schulte & Gerth Verlag. 3. Auflage 1999.

Die Wahrheit ist nicht aufregend genug für Leute, die sich vom Charakter und dem Leben ihrer Nachbarn abhängig machen, um sich zu amüsieren.

George Bancroft

Die Redaktion

Flüchtlinge

19. Oktober 1946

Bericht vom Oberschulzen: Der Oberschulze übernimmt die Leitung und berichtet über die Arbeit des M.C.C. in Asunción, jetzt schon Vorbereitungen treffen um bereit dazustehen, wenn die Flüchtlinge eintreffen. Die Versorgung der kommenden Flüchtlinge scheint allen eine wichtige Frage zu sein und die heutige Beratung will sich bemühen, auf der allgemeinen Kol.-Sitzung Vorschläge einbringen wie die Flüchtlinge zu Anfang aufzunehmen und zu versorgen wären.

Quarantäne: die heutige Beratung betont die absolute Notwendigkeit einer Quarantäne für diese Flüchtlinge. Nach Erwägung über die Dauer derselben, einigt man sich auf eine Zeit von 14 Tagen.

a.) Die Schulen der Dörfer Großweide, Central, Rückenau und Landskrone dürften als Quarantäne-Heime benutzt werden.

b.) Kranke müssten sogleich in unser Krankenhaus eingeliefert werden, um sie wenigstens separat zu haben. Laut Verhandlungen des M.C.C. Direktors Br. G. Warkentin mit den Huttererbrüdern hat Dr. Devis sich bereit erklärt an den Flüchtlingen hier die nötigsten Dienste zu leisten.

Verpflegung der Flüchtlinge in der Quarantäne: Die heutige Beratung findet hierzu keinen anderen Weg als den, daß hierzu pro Familie eine Auflage durchgeführt wird; die dann teils in Geld und teils in Lebensmittelprodukte geliefert wird. Zu dieser Auflage kommen nach einem Durchschnitt von den Bürgern unserer Kolonie 134 Familien in Betracht. 28 Familien werden gewisser Umstände halber freigelassen. Zur Verpflegung der Flüchtlinge in der Quarantäne erhalten wir an Hand von Rechnungen die hier durchgeführt werden, die Summe von 862.- Guaranies diese Summe auf die in Betracht genommenen Familien zerteilt ergibt die Summe von 6,50 Guaranies pro Familie von den freigelassenen Familien sowie von allen anderen werden außerdem mit großem Dank im Voraus größere und kleinere Spenden entgegengenommen werden.

Abholen der Flüchtlinge im Hafen: Hierzu müssten sich genügend Freiwillige melden. Die Verpflegung der Flüchtlinge vom Hafen bis in die Quarantäneräume ist Sache der Fuhrleute, jeder hat von zu Hause aus für seine Passagiere zu sorgen.

Die heutige Beratung bringt der Sitzung den Vorschlag die ganze Flüchtlingsangelegenheit dem Fürsorgekomitee bestehend aus Herren P. Janzen, Kor. Hildebrandt und Herren Heinrich Wiens zu übergeben die dann mit dem Kol.-Amt zusammen darum zu sorgen haben.

13. Januar 1947 – in Central der Colonie Friesland zwecks Angelegenheit der kommenden Flüchtlinge aus Europa.

Verlesen des Briefes vom M.C.C. aus Asunción wo gemeldet wird, dass 2.150 Seelen (Flüchtlinge) am 31. Januar, 1947 Europa verlassen und nach Paraguay kommen. Es wurde der Beratung die Wichtigkeit dieser Angelegenheit klar gelegt und ermuntert diese Sache ernstlich anzugreifen.

Von den Vertrauensmännern wurden die Gelder laut der Auflage von vorher, soweit sie eingebracht entgegengenommen. Man einigt sich die Komitee-Glieder H. Wiens und Korn. Hildebrandt die nach Asunción fahren, dort für die vorhandenen Gelder Mehl kaufen und auch zu erkunden wo am vorteilhaftesten Öl zu kaufen sei.

Die Beratung erinnert das Kolonie-Amt, nochmals die Bürger der Kolonie dringend anzusprechen alles noch freie Land mit Spätfrüchten zu bepflanzen. Jeder soll damit rechnen Produkte für die Flüchtlinge zu haben.

Nachdem es klar ist, dass nach Friesland nicht nur 200 Seelen, sondern noch weitere 200 Flüchtlinge, die das M.C.C. zu verpflegen gedenkt, kommen. So wird von der Beratung der Gedanke zum Vorschlag gebracht, die Speisungen dieser 400 Personen gemeinsam, die Kolonie Friesland mit dem M.C.C. zu gleichen Teilen zu tragen. Es müßte eine Ration ausgearbeitet werden mit welcher und wieviel Produkte eine Person im Monat auskommen könnte. Diese Produkte pro Seele jeder Familie austeilbar, die dann nach ihrem Gutdünken zubereitet werden.

Verwandte und Waisenkinder: Man einigt sich außer Waisenkinder, die Flüchtlinge zu ihren Verwandten die außer der Kolonie wohnen zuzulegen. In der Kolonie kommt es ebenfalls zur Geltung das Verwandte und Bekannte in erster Linie zu den Ihrigen zuzulassen, wo die Verpflegung dieselbe bleibt wie bei allen anderen.

Die Entschädigung für Arbeit und Fahrten der Hilfskommission soll auf der nächsten Kolonie-Sitzung geregelt werden.

Siedlungsmöglichkeiten: Man ist der Aussicht die Ortschaften von Tomacito, Estancia Mesá und Mobicua näher zu erkundigen und zum Vorschlag zu bringen.

Nach Durchsicht der Dörfer wieviel in jedem Dorfe Wohnungen sind, so ergibt das ein Resultat von 162 Wohnungen in der ganzen Kolonie wo diese 400 Seelen unterzubringen sind. Sobald man Listen, von den erwähnten Personen nach Friesland kommen, einkommen, kann man mit der Verteilung in die Häuser beginnen.



Besser einfach – einfach besser

Empfehlung Nr. 5 – Entrümpele deinen Haushalt

Warum halten wir viele Dinge überhaupt? Oft sind sie kaputt, veraltet, sie funktionieren nicht mehr so richtig, sind unattraktiv usw. Und trotzdem liegen sie herum. Oft braucht man sie nicht mehr, fühlt sich aber gefühlsmäßig noch mit ihnen verbunden.

Wir müssen lernen, wahre Schätze von Trödel zu unterscheiden. Gewisse Dinge haben Familienwert und werden deshalb aufbewahrt. Das sind aber

die allerwenigsten! In der Regel ist es Gerümpel, das mit Zeit, Geld, Raum und Energie bezahlt wird. Gerümpel auszumisten ist einer der leichtesten Wege, sich aus dem Haushaltsgefängnis zu befreien. Nicht denken: Das kann ich ja noch im Stall oder auf dem Dachboden aufbewahren, falls ich es irgendwann brauchen will. Das Geheimnis im Umgang mit Trödel ist: Die Entscheidung zu treffen, es jetzt wegzutun!

Hier einige Entrümpelungstipps:

1. Mach dir bewusst einen Entrümpelungstermin; nimm es dir vor und plane es bewusst.
2. Geh strategisch vor und nimm dir in deinem Haus Raum für Raum vor und miste aus.
3. Geh immer nach folgendem Schema vor: Erst alles (Regal, Schrank usw.) völlig leer räumen, reinigen und dann nur die Teile wieder einräumen, die man noch braucht.
4. Halte dich daran, Raum für Raum vorzugehen, springe nicht von einem Zimmer zum anderen.
5. Wenn du dich von bestimmten Dingen nicht trennen kannst, entmiste auf Probe. Pack alles in eine Kiste und schreibe das

Datum darauf. Wenn du diese Dinge ein Jahr lang nicht vermisst, wirf sie weg.

6. Packe gut erhaltene Gegenstände in eine Kiste und spende sie einem Wohltätigkeitsverein oder gib sie deiner Angestellten mit.

7. Dinge, die immer herumliegen, haben oft keinen festen Aufbewahrungsort. Überlege, wo Schlüssel, Post, Quittungen usw. einen festen Platz haben könnten.

8. Habe Mut zur Einfachheit, Mut zum Wegwerfen. Im Zeitalter des Materialismus ist die Gefahr immer, dass wir mehr besitzen als wir brauchen, und damit unser Leben überfrachten.

Hier nun einige Bereiche, wo man entrümpeln kann:

Zeitschriften:

Zeitschriften, die älter als drei Monate alt sind, werden in der Regel nicht mehr gelesen. Wenn du einige Artikel hast, die dir besonders wichtig erscheinen, schneide sie heraus und hefte sie in einen Ordner. Den Rest der Zeitschrift wirf weg!

Kleiderschränke:

Kleiderschränke sind immer zu voll. Wer großzügig aussortiert, findet im Nachhinein mehr als vorher. Hier einige Tipps zum Entrümpeln von Kleidung:

- Nimm nach jeder Saison die Kleidungsstücke heraus, die du nicht getragen hast. Du wirst sie auch in der nächsten Saison nicht tragen. Sie verstopfen deinen Schrank und zerknittern deine Lieblingsstücke.

- Für jedes Kleidungsstück, das du neu einräumst, entsorge ein altes. Wenn die Kleidung noch in Ordnung ist, kann man andere damit glücklich machen: Christlicher Dienst, Arbeiter, Flohmarkt usw.

- Wenn es dir schwer fällt, es wegzugeben, bewahre das Kleidungsstück im Abstellraum auf. Wenn du es nach einem halben Jahr nicht vermisst hast, gib es weg.

Kinderzimmer:

- Biete deinen Kindern ausreichend Behälter für die verschiedenen Spielzeuge. Wenn Dinge einen Platz haben, landen sie nicht so schnell auf dem Sofa, dem Bett usw.

- Räume immer wieder mal Spiele für einige Monate weg. Kinder können sich mit weniger Spielzeug konzentrierter beschäftigen. Wenn die Spielzeuge nach einigen Monaten wieder auftauchen, spielt das Kind wieder mit Begeisterung los.

- Organisiere mit den Kindern zusammen Großräumaktionen: Reste von Überraschungseiern, kaputte

Spielsachen, zerbrochene Stifte, Malblätter usw. müssen von Zeit zu Zeit weggeworfen werden. Auch hier kann man dem Kind sagen, dass man die Sachen noch einige Monate aufbewahrt. Wenn es sie nicht vermisst, kommt es weg.

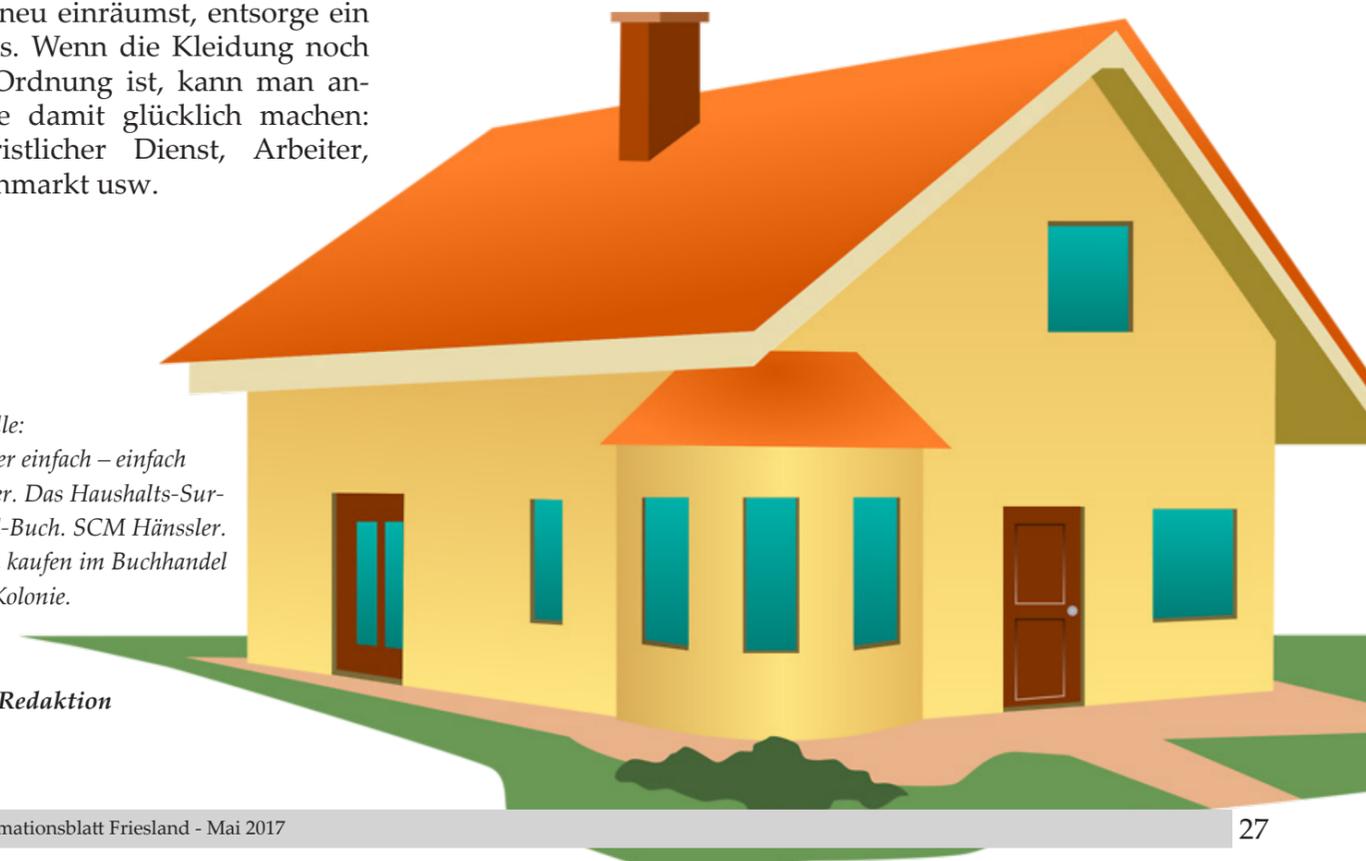
Entrümpeln, loslassen und sich vom Alten trennen hat ganz viel mit Psychohygiene zu tun. Es ist fast, als würde man nicht nur den Abstellraum entrümpeln, sondern auch unsere Seele von Chaos und Ballast befreien. Es fällt oft schwer und deshalb schieben wir es auch gern vor uns her. Aber Tatsache ist, dass man sich nach einer Aufräumaktion befreiter fühlt.

**Tipp Nr. 5:
Entrümpele deinen
Haushalt!**

Quelle:

Besser einfach – einfach besser. Das Haushalts-Survival-Buch. SCM Hänssler. – Zu kaufen im Buchhandel der Kolonie.

Die Redaktion



Beitrag zum Vatertag

Bibeldverse über den Vater

Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum erkennt uns die Welt nicht; denn sie hat ihn nicht erkannt.

1 Johannes 3:1 | LUT |

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Psalms 103:13 | LUT |

Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Lukas 12:32 | LUT |

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

Johannes 14:2 | LUT |

Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, und er würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken?

Matthäus 26:53 | LUT |

Mein Sohn, verwirf die Zucht des HERRN nicht und sei nicht unwillig, wenn er dich zurechtweist; denn wen der HERR liebt, den weist er zurecht, und hat doch Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn.

Sprüche 3:11-12 | LUT |

Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Johannes 14:21 | LUT |

Steckbrief des Papageis von Familie Ernst Krause

Name: Kolia
Alter: 27,5 Jahre
Aussehen: Grün mit gelbem Kopf
Nahrung: Brot, Mandioca
Ursprüngliche Herkunft: Chaco – Filadelfia
Schlaf-Wach-Rhythmus: schläft nachts, tags wach
Sozialverhalten: er mag keine Kinder und Hunde auch nicht
Sprache: Plattdeutsch

Welche Besonderheiten besitzt der Papagei?
 Da er sehr alt ist und immer im Käfig eingesperrt, scheint er schlecht zu hören und deshalb schreit er auch sehr laut.

Die Redaktion



Auf gut Deutsch

- Falsch:** Wieviel cobriert er?
- Richtig:** Wie viel verlangt er?
- Falsch:** Das Muttertagsprogramm wurde graviert.
- Richtig:** Das Programm am Muttertag wurde aufgenommen / aufgezeichnet.
- Falsch:** Es dunkelt, wahrscheinlich regnet es bald.
- Richtig:** Es bewölkt sich, wahrscheinlich regnet es bald.



QUIZ

Von Ben und Derrick



Ein paar Quizfragen, um zu wissen wie gebildet ihr seid.

1. Wie heißt der höchste Berg der Welt?
2. Vor wie viel Jahren ist Jesus geboren?
3. Welches ist die größte Schlangenart der Welt?
4. Wie viel Jahre besteht Friesland im Jahre 2010?
5. Welches Land hat die meisten Fußballweltmeisterschaften gewonnen?



Wenn ihr **5 Fragen richtig** beantwortet habt, dann: Herzlichen Glückwunsch!

Wenn ihr **4 Fragen richtig** beantwortet habt, dann: Nicht schlecht!

Wenn ihr **3 Fragen richtig** beantwortet habt, dann: Könnt ihr ja mal bei den Webseiten schauen was es da zu lernen gibt.

Wenn ihr **2 Fragen richtig** beantwortet habt, dann: solltest du schleunigst die Webseiten ansehen.

Wenn ihr **1 Frage richtig** beantwortet habt, dann: Hast du noch viel vor dir.

Wenn **0 Fragen richtig** beantwortet sind, dann bleibt nur noch: Die Webseiten zu besuchen.



Aber wie viel ihr richtig beantwortet habt, werdet ihr nächstes Mal sehen.



Diese Seiten in Youtube könnten euch bestimmt weiter helfen:

- **Es war einmal...Das Leben:** Es handelt vom menschlichen Körper (Gesundheitslehre).
- **Galileo:** Es handelt von fast allen Themen, die es nur geben kann (Allgemeinwissen).

Oder schaut euch diese Webseiten an, um neue Sachen zu lernen:

- www.lernspass-fuer-kinder.de: Da kann man von allen Schulfächern lernen
- <https://www.schlaukopf.de>: Es ist eine Seite im Internet, die halt Fragen in allen Schulfächern klärt.



Proseca

Productos y Servicios de Calidad